

# Personalrat der allgemeinbildenden Schulen beim Senat für Bildung, Jugend und Familie Region Marzahn-Hellersdorf

Alice-Salomon-Platz 3, 12627 Berlin (im Rathaus v. Marzahn-Hellersdorf), 1. Etage; Raum 1.02 (Sekretariat),  
Sprechzeiten: Donnerstag 09:00-10:30Uhr und 15:00-17:00Uhr sowie nach tel. Vereinbarung (90293-2970) Sekretariat, -2975 Fax)

## Tätigkeitsbericht des Personalrates 11/2019 – 10/2020

### H. Schurig: Corona macht alles anders

Liebe Kolleginnen\*, Ihnen liegt der letzte Bericht Ihres Personalrates vor, da Sie im November einen neuen PR für die nächsten vier Jahre wählen werden.

Dieser Bericht spiegelt ein besonderes Jahr: eines mit Corona-Lockdown im Frühjahr mit besonderen Wirkungen und Erkenntnissen: Bildung geht auch außerhalb des Klassenverbandes! Dazu braucht es Verschiedenes.

Der Gesundheitsschutz tritt endlich in das Zentrum der Betrachtung des Bildungssenats. Wir werden es demnächst erleben, dass alle Beschäftigten über dienstliche digitale

Endgeräte verfügen werden - vor Jahresfrist noch undenkbar.

Nach Monaten der Leitungslosigkeit in der Schulaufsicht befinden wir uns jetzt in einem Zustand der vollständigen Besetzung mit großem Problemlösepotenzial. Noch nie Dagewesenes geht plötzlich. Eine regionale Dienstvereinbarung wird mit der (neuen) Dienststellenleiterin abgeschlossen.

Mit dieser DV kann der erste Schritt in Richtung einer rechtsfesten dienstlichen digitalen Kommunikation an allen Schulen gegangen werden. Im Zusammenspiel mit einer Vollausrüstung mit dienstlichen Endgeräten könnte hier eine ganz neue Situation entstehen. Der vielfach falsch verwendete Begriff „Homeoffice“ wird auf die Füße gestellt, digitale Unterrichtsformen werden den Bildungsalltag



**Birgit Locker**  
Vorstand  
R104, App.-2974



**Uwe Schween**  
stellv. Vorsitz.  
R103, App.-2971



**Hartmut Schurig**  
Vorsitzender  
R101, App.-2976



**Franziska Fröhlich**  
Vorstand  
R103, App.-2972



**Susann Helmdag**  
Vorstand  
R104, App.-2973

**Wir beraten und unterstützen bei:**

Arbeits- und Gesundheitsschutz, Beamtenrecht, Beförderungen, bbVD, dienstliche Beurteilungen, Disziplinarverfahren, Eingruppierung, Einstellungen, Elternzeit, Fort- und Weiterbildungen, Frauenförderung, Mehrarbeit, Mobbingkonflikte, Mutterschutz, Präventionsgespräche, Tarifangelegenheiten, Umsetzung, Versetzung, Zuruhesetzung etc.

(Nicht nur) **Bei Kummer diese Nummer:**  
**(030) 90293-2970**  
Schulsprechstunden auf Anfrage möglich.



**Alfred Bornkamp**



**Franziska Liermann**



**Sebastian Pfeifer**



**Sabine Lohse**



**Kerstin Anders**



**Ute Hoffmann**



**Ines Cebulla**



**Thomas Bauer**

Stand: 23. April 2020



**\*Die weibliche Schreibweise meint alle Geschlechter.**

bereichern. Der neue Personalrat wird die damit verbundenen Gefahren, wie z. B. die Entgrenzung von Arbeitszeit, im Auge haben müssen.



Wir müssen und können konstatieren, die Pandemie hat – bei allen Problemen – manche längst fällige Entwicklung beschleunigt. Unsere Beschäftigten haben in der schwierigen Zeit bewiesen, dass auf sie Verlass ist. Oft genug haben sie die Kohlen aus dem Feuer geholt.

Und der Beitrag des Bildungssenats? Personalausstattung – Auf Kante! Unterstützung des Quereinstiegs – Wo? DV Umsetzung – Verschlechtert! Mittelbare pädagogische Arbeit – Ergebnisse ignoriert! Tarifüberleitung SuE – Ein dreiviertel Jahr zu spät und sehr dilettantisch! Coronaprämie und Berlinzulage – Gute Ansätze mit deutlichem Nachbesserungspotenzial! Bei allen

diesen Themen braucht es die Personalvertretungen – kritisch, hartnäckig, provokant, lösungsorientiert, ausgleichend im Einzelfall.

**Stärken Sie Ihre neue Vertretung, indem Sie diese mit einer hohen Legitimation versehen! Gehen Sie wählen!**

### **F. Fröhlich: Einstellungen & Personalausstattungen im Bereich Lehr- amt**

Neues Schul(halb)jahr – neue Kolleginnen – so wäre es gut. Tatsächlich wurden auch zum Schuljahresbeginn 2020/21 viele neue Kolleginnen als Lehrkräfte eingestellt – darunter 20 Referendarinnen, 36 Lehrerinnen mit zweitem Staatsexamen, 7 pädagogische Unterrichtshilfen, 28 Personen im Quereinstieg und 144 Kolleginnen mit einem Fristvertrag. Damit konnten an den meisten Schulen zumindest die größten Lücken geschlossen werden. Auch aus diesen Zahlen ist ersichtlich, dass wir eine breite Vielfalt an Erfahrungen und Qualifikationen in unseren Kollegien haben. Un-



sere Hochachtung gilt den Kolleginnen, die sich in den Quereinstieg wagen und jenen erfahrenen Kolleginnen, die unsere neuen Quereinsteigerinnen betreuen und anleiten.

Wir Personalräte waren an diversen Auswahlgesprächen und Castings beteiligt. Das Auswahlverfahren für Quereinsteigende fand dieses Jahr erstmalig nur für die Region Marzahn-Hellersdorf statt, nicht überbezirklich, wie in den Jahren davor. Um weitere Personen zu finden, nahmen wir gemeinsam mit der Schulaufsicht auch an Castings in anderen Regionen teil. Leider entschied sich niemand der dortigen Bewerberinnen für unseren Bezirk. Es bleibt schwierig, ausreichend pädagogisch ausgebildetes Personal zu finden.

### F. Fröhlich: Eingruppierung der Lehrkräfte



Eine der klassischen Aufgaben des Personalrates ist es, die Eingruppierung unserer Kolleginnen zu überwachen. Gerade bei neu eingestellten Kolleginnen ist dies von Bedeutung, da sie immer einer kritischen Überprüfung bedürfen. Gehäuft gab es diese im Zusammenhang mit der Änderung des Tarifvertrages. Im vergangenen Jahr ist es uns mehrfach gelungen, fehlerhafte Eingruppierungen



korrigieren zu lassen, sodass die Kolleginnen das ihnen zustehende Geld erhalten. Sollten Sie sich bei Ihrer Eingruppierung unsicher sein – kommen Sie zu uns in die Beratung!

### B. Locker: Einstellungen weiteres pädagogisches Personal



Corona hat auch im Bereich des weiteren pädagogischen Personals deutlich seine Spuren hinterlassen. Besonders in der Ferienbetreuung fühlten sich viele Kolleginnen von der Bildungsverwaltung allein gelassen. Sicherheitsabstand und Maskenpflicht wurden für den Ferienbetrieb von der Senatsverwaltung außer Kraft gesetzt. Der Personalrat hat gerade in dieser Situation die Beschäftigten in telefonischen und persönlichen Gesprächen beraten.

Durch Corona fanden die Einstellungen für das weitere pädagogische Personal auf regionaler Ebene statt. Der Personalrat nahm an allen Bewerbungsgesprächen teil. Es konnten 18 Erzieherinnen in Marzahn/Hellersdorf ihre Tätigkeit beginnen, 16 Regelerzieherinnen, sechs von ihnen nach erfolgreichem Abschluss aus der berufsbegleitenden Ausbildung und zwei Erzieherinnen an Förderzentren. Als Erzieherin in berufsbegleitender Ausbildung fanden sieben Kolleginnen ihre Praxisschule in unserem Bezirk. Der

Personalrat fordert hier eine Überprüfung der Stundenanrechnung auf den Stundenpool der Erzieherinnenstunden, da sich die Kolleginnen in der Ausbildung befinden, Hilfe und Unterstützung brauchen. Drei Betreuerinnen verstärken die Förderzentren. Die Kolleginnen erhielten alle einen unbefristeten Vertrag. Zurzeit begleitet der Personalrat befristete Einstellungen für Betreuerinnen und Regelerzieherinnen. Erstmals können damit Kolleginnen in Mutterschutz und Langzeiterkrankung vertreten werden.

Eine Terminierung von Bewerbungsgesprächen für Fachlehrerinnen für Integration konnte dem PR durch die Dienststelle noch nicht mitgeteilt werden. Gerade die Fachlehrerinnen werden an den Schulen dringend gebraucht, um Schülerinnen mit erhöhtem oder wesentlich erhöhtem Förderbedarf zu unterstützen.

An fünf Schulen wurde die Stelle der koordinierenden Fachkraft ausgeschrieben. Bewerberinnen meldeten sich für alle Schulen. Zwei Stellen müssen neu ausgeschrieben werden, weil diese nicht mit geeignetem Personal besetzt werden konnten.

Bei allen Einstellungsgesprächen achtete der Personalrat auf die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen, wie z.B. fachliche Befähigung und Gleichbehandlung. Bei den Eingruppierungen ist der Personalrat ebenfalls beteiligt. Er achtet auf die rich-

tige Entgeltgruppe und auf vorhandene Berufserfahrungen. Für einige Kolleginnen konnten wir Verbesserungen, vor allem in den Erfahrungsstufen erreichen.

## B. Locker: SuE-Tarifüberleitung in die S-Tabelle

Seit Januar 2020 gilt für das weitere pädagogische Personal hinsichtlich der tariflichen Eingruppierung die Tabelle des Sozial- und Erziehungsdienstes (S-Tabelle). Das heißt, es besteht erstmalig eine eigene Entgelttabelle für dieses Personal.

Anlage G zum TV-L Anlage 6

**Entgelttabelle für Beschäftigte im Sozial- und Erziehungsdienst**  
- gültig vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020 -

Entgeltgruppe	Grundentgelt		Entwicklungsstufen			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
S 18	3.966,13	4.086,71	4.614,06	5.009,53	5.602,77	5.965,29
S 17	3.602,62	3.921,93	4.350,36	4.614,06	5.141,35	5.451,16
S 16	3.517,35	3.836,26	4.126,26	4.482,20	4.877,70	5.114,99
S 15	3.386,17	3.691,21	3.954,91	4.258,11	4.745,87	4.956,78
S 14	3.368,38	3.653,36	3.946,38	4.244,45	4.574,04	4.804,73
S 13	3.311,32	3.561,52	3.888,97	4.152,61	4.482,20	4.646,98
S 12	3.265,85	3.551,43	3.835,40	4.142,24	4.485,01	4.630,03
S 11b	3.181,18	3.500,92	3.668,37	4.090,22	4.419,81	4.617,55
S 11a	3.115,82	3.433,54	3.599,91	4.020,81	4.350,36	4.548,12
S 9	2.893,45	3.168,29	3.420,82	3.788,16	4.132,54	4.396,57
S 8b	2.893,45	3.168,29	3.420,82	3.788,16	4.132,54	4.396,57
S 8a	2.852,26	3.099,41	3.317,51	3.524,15	3.725,02	3.934,52
S 7	2.783,77	3.017,57	3.222,37	3.427,12	3.580,73	3.809,88
S 4	2.635,59	2.883,17	3.062,38	3.183,96	3.299,16	3.478,61
S 3	2.465,51	2.712,95	2.885,09	3.043,16	3.115,48	3.201,88
S 2	2.351,55	2.558,91	2.618,44	2.713,68	2.791,07	2.856,55

Leider hat es der Senat nicht geschafft, die Überleitung im Januar, so sah es der Tarifvertrag vor, zu vollziehen. Erst sehr spät wurde ein Zeitplan vorgelegt. Auf Druck der Personalvertretungen verzichtete der Senat auf die schriftliche Geltendmachung bis 30. September 2020. Wir informierten mit der PR-Info Nr. 52 vom 29.05.2020. Bis Mitte September waren noch immer nicht alle Kolleginnen übergeleitet. Der Personalrat informierte die Kolleginnen in PR-Info



Nr. 57, vorsorglich bis spätestens 30.09.2020 ihre Ansprüche geltend zu machen, um einem Verfall von Ansprüchen vorzubeugen. Die Überleitungen werden ohne Beteili-

Ist das ermittelte Vergleichsentgelt nicht höher als das Tabellenentgelt nach Anlage G der sich ergebenden Stufe der S-Entgeltgruppe, erhält die/der Beschäftigte das entsprechende Tabellenentgelt ihrer/seiner Entgeltgruppe. Übersteigt das ermittelte Vergleichsentgelt das Tabellenentgelt der sich ergebende Stufe, erhält die/der Beschäftigte so lange das Vergleichsentgelt, bis das jeweils zustehende Tabellenentgelt der S-Entgeltgruppe das Vergleichsentgelt erreicht bzw. übersteigt.

\*Bei Teilzeitbeschäftigten wird das Vergleichsentgelt auf der Grundlage eines vergleichbaren Vollzeitbeschäftigten bestimmt; anschließend wird das zustehende Entgelt nach § 24 Abs. 2 TV-L berechnet.

\*Für Beschäftigte, die nicht für alle Tage im Januar 2020 oder für keinen Tag dieses Monats Entgelt erhalten haben, wird das Vergleichsentgelt so bestimmt, als hätten sie für alle Tage dieses Monats Entgelt erhalten.

Ihr Vergleichsentgelt wurde wie folgt ermittelt:

Entgeltgruppe vor der Überleitung	E9A
Stufe vor der Überleitung	6
Vergleichsentgelt	3.982,21 €

Überleitung in S-Entgeltgruppe	S8b
Fallgruppe	00
Stufenzuordnung (gem. § 29e TVÜ-L)	5
Neues Entgelt zum 01.01.2020	4.132,54 €

Damit sind Sie tarifgemäß in die Entgeltgruppe S 8b des Teil II Abschnitt 20 Unterabschnitt 6 einzige Fallgruppe der Entgeltordnung zum TV-L übergeleitet. Aufgrund der Zuordnung zu dieser Entgeltgruppe gilt eine besondere Stufenlaufzeit (Stufe 5 nach sechs Jahren in Stufe 4 und Stufe 6 nach acht Jahren in Stufe 5).

Die Höhe der Nachzahlung des Ihnen zustehenden Entgelts entnehmen Sie bitte dem Ihnen zugehenden Entgeltnachweis.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Personalstelle  
Dieses Schreiben wurde maschinell erstellt und ist ohne Unterschrift gültig

gung des Personalrates vollzogen. Uns ist aufgefallen, dass in den standardisierten Informationen der Personalstelle zu den individuellen Überleitungen wesentliche Angaben zu den Stufenlaufzeiten fehlen.

### S. Helmdag: Sekretärinnen und Verwaltungsleiterinnen

Der Personalrat stellt mit großer Freude fest, dass es gelungen ist, alle Stellen in den Schulsekretariaten zu besetzen. Im Januar diesen Jahres gelang es endlich,



ein gemeinsames Treffen zwischen Schulsekretärinnen und Verwaltungsleiterinnen-

nen zu organisieren. Bereits mehrfach wurde dieser Wunsch geäußert, um sich auch zwischen den beiden Berufsgruppen besser zu vernetzen. An diesem Treffen nahmen neun Sekretärinnen, eine Verwaltungsleiterin, die damalige Referatsleiterin Fr. Dr. Imke, die Büroleitung für Sekretärinnen Fr. Köplin und der Personalrat teil. Verschiedene Themen wurden bei diesem Treffen favorisiert, die dann in einem erneuten Treffen im Mai konkret besprochen werden sollten. Aufgrund von Covid19 und dem Fehlen der Dienststellenleiterin musste dieser Termin jedoch entfallen. Dennoch ist bereits eine neue Veranstaltung in Planung. Derzeit sind alle Gymnasien mit einer vollen Verwaltungsleiterstelle ausgestattet. Die noch elf unbesetzten Stellen an Grundschulen sind bereits ausgeschrieben und wir hoffen, zum Januar des nächsten Jahres weitere Kolleginnen begrüßen zu dürfen.

### H. Schurig: Digitales Arbeiten

Die Pandemie hat spätestens seit April 2020 ein Schlaglicht auf ein großes Manko (nicht nur) in der Berliner Schullandschaft geworfen.



Die Notwendigkeit, die gewohnten Pfade des Präsenzunterrichts verlassen zu müssen, zeigte schnell, woran es mangelt: am Knowhow und der

technischen Basis zum gemeinsamen digitalen Arbeiten. Dazu gehören vielfältigste Bildungsformen sowie die Kommunikation untereinander auf der Basis aktueller vernetzter digitaler Technik. Das große Motto war Erfindungsreichtum und Pragmatismus.



Unterschiedlichste Anbieter von Lernplattformen sowie digital gestützter vernetzter Kommunikation und Schulverwaltungsarbeit ergaben in ihrer Summe ein unüberschaubares Versuchsfeld für modernes Problemlöseverhalten. Die Frage des Schutzes persönlicher Daten vor unkontrollierbarer Verbreitung im weltweiten Datennetz geriet dabei erlebbar unter die Räder. Das ging so weit, dass über den wohl bekanntesten Messengerdienst, über Whatsapp, Dienstpläne mit Klarnamen kommuniziert wurden.

Es wird höchste Zeit, dass digitales Arbeiten in der Berliner Schullandschaft auf eine rechtsfeste Basis gestellt wird. Dazu gehören die Zurverfügungstellung dienstlicher Endgeräte ebenso, wie die Mitbestimmung der Personalvertretungen bei der Einfüh-

rung jeder Form neuer Arbeitsmethoden im Rahmen der Informations- und Kommunikationstechnik. So lautet das Gesetz.

Der Personalrat hat in diesem Jahr gezeigt, dass er in diesen Prozessen kein Blockierer ist, sondern durchaus konstruktiv und lösungsorientiert an der Seite der Kolleginnen und der Schulleitungen steht. Seit einem Jahr liegt unser Vorschlag für eine Regelung der dienstlichen digitalen Kommunikation auf dem Tisch. Endlich jetzt, in einer beispiellos kurzen Zeit von wenigen Wochen ist es uns mit unserer neuen Dienststellenleiterin gelungen, hierfür den Startschuss zu geben. In einer gemeinsamen Dienstvereinbarung regeln wir ein Verfahren, wie es den Schulen gelingen kann, rasch zu einer rechtsfesten Form digitaler Kommunikation zu gelangen. Wir erleben dabei, dass die Schulen unterschiedlich weit auf dem Wege sind, dass einige nochmal ein paar Schritte zurückgehen müssen. Private Mailadressen sind ebenso tabu wie die strikte Verpflichtung zum ausschließlich digitalen Arbeiten. Das kann frühestens dann erfolgen, wenn die Dienstkräfte mit dienstlichen Endgeräten – die gut gewartet werden - ausgestattet worden sind. Gleichsam kann digitales Arbeiten zu einer beachtlichen Erleichterung von Arbeitsprozessen führen, wenn wir die Gefahr der Entgrenzung von Arbeitszeit im Blick behalten. Alle diese Fragen berücksichtigt unser Vorschlag einer schulischen Nutzungsordnung. Der Personalrat steht zur Beratung zur Verfügung. Er wird schulischen Nutzungsordnungen zustimmen, die sich im Wesentlichen am Muster orientieren.



## F. Fröhlich: Stellenumwandlung

Seit dem Schuljahr 2018/19 können Schulen freie Lehrkräftestellen dauerhaft „umwandeln“ und dafür Personen aus anderen Berufsgruppen einstellen: Erzieherinnen, Betreuerinnen, pädagogische Unterrichtshilfen, Sozialarbeiterinnen oder Psychologinnen. In Marzahn-Hellersdorf entschieden sich mehrere Schulen für eine solche Stellenumwandlung. Wir



als Personalrat begrüßen grundsätzlich multiprofessionelle Teams an unseren Schulen. Gerade an Schulen mit vielen Lernen-

den mit sonderpädagogischen Förderbedarf kann es sehr sinnvoll sein, das Kollegium durch andere Berufsgruppen zu verstärken. Bedenklich finden wir, dass dafür Lehrkräftestellen dauerhaft weggegeben werden. Die Stunden dafür stammen laut Zuweisungsrichtlinien entweder aus Stunden zur Sprachförderung, zur sonderpädagogischen Förderung oder zur Gestaltung des Ganztages.

Es gibt jedoch viele Aufgaben an Schulen, die nur Lehrkräfte übernehmen dürfen. Dazu zählen neben dem Unterrichten auch Feststellungsverfahren einleiten, Förderplanungen schreiben und Leistungsdiagnostik durchführen. Damit jedoch noch genügend Lehrkräfte für diese Aufgaben vorhanden sind, verlangt der Personalrat bei jeder Stellenumwandlung eine Übersicht der Schule, wie viele Stunden aus den Bereichen vorhanden sind (Wie viele Lernende mit welchen Förderbedarfen gibt es?) und

wie viele davon umgewandelt werden. Wir bestehen auf einem Beschluss der Gesamtkonferenz vor der Umwandlung, damit die Kollegien um die Weggabe von Lehrkräftestunden wissen.

## F. Fröhlich: Willkommensklassen

Marzahn-Hellersdorf ist ein Bezirk, in dem es weiterhin Willkommensklassen gibt und auch neue eröffnet werden. Inzwischen gibt es sowohl an den Schulen als auch im Bereich der Schulaufsicht viele Erfahrungen zum Umgang mit Willkommensklassen. Neu ist, dass „Willkommensklasse“ kein Vertretungsgrund mehr ist. Für die Kolleginnen bedeutet dies mehr Sicherheit in ihren befristeten Arbeitsverträgen, denn ihr Vertrag läuft sicher bis zum Vertragsende, unabhängig davon, ob eine Willkommensklasse besteht oder nicht. Wo immer es möglich ist, empfehlen wir den Willkommensklassenlehrerinnen in den Quereinstieg und damit in einen unbefristeten Arbeitsvertrag zu wechseln. Wenn Sie dazu Beratung wünschen, wenden Sie sich an uns!

## U. Schween: Gesundheits- und Arbeitsschutz

Das Fehlen einer Gesundheitskoordinatorin machte sich bei der Bewältigung der vielfältigen Aufgaben auf dem Gebiet des Arbeits- und Gesundheitsschutzes durchaus bemerkbar. Damit es aber „irgendwie“ weitergeht, übernahm ein PR-Mitglied einige Aufgaben der Gesundheitskoordinatorin. Es galt z.B. den Plan für die durchzuführenden Schulbegehungen

*medical*  
**airport service**  
MenschArbeitSchutz  
*Wir fördern Gesundheit*

mit dem Dienstleister *medical airport service* zu erstellen. Dafür Sorge zu tragen, dass die Begehungsprotokolle an die entsprechenden Stellen gelangen und immer wieder einzufor-

# GESUNDE ARBEIT.

dern, dass durch den Dienstleister auch der gesetzlich vorgeschriebene Betriebsarzt für unsere Region bereitgestellt wird. Selbstverständlich nahm der Personalrat an den dann terminierten Schulbegehungen teil. Äußerst positiv soll an dieser Stelle bemerkt werden, dass an den Schulbegehungen nun immer eine Vertreterin vom Schulamt teilnahm, so dass es manchmal auf „kurzem Weg“ gelang Probleme zu klären.

An dieser Stelle die Kontaktdaten :  
**Sicherheitsfachkraft:** Herr Sven Becker, Tel.: 0160 6948453 [s.becker1@medical-gmbh.de](mailto:s.becker1@medical-gmbh.de)

**Betriebsarzt:** Herr Thomas Mauer  
Tel.: 0151 72942431 [t.mauer@medical-gmbh.de](mailto:t.mauer@medical-gmbh.de)

**Arbeitspsychologie:** Frau Bergmann  
(Terminvergabe über 991947007)

Unserer ehemaligen Gesundheitskoordinatorin

Frau Myjal verdanken wir es, dass ein Gesundheitstag für das weitere pädagogische Personal (in Zusammenarbeit mit der Region Lichtenberg) noch kurz vor

## Schützen Sie sich und andere!



### 1 Abstand halten

Bitte mindestens 1,5 Meter Abstand zur nächsten Person halten.



### 2 Maskenpflicht

Bitte Mund-/Nasenschutz tragen und trotzdem Abstand halten.



### 3 Hände waschen

Bitte regelmäßig und gründlich die Hände waschen.

Kostenlos Download verschließen? Plakate für eigene Aufträge unter: [www.tbmotive.de/corona](http://www.tbmotive.de/corona)

den flächendeckenden Schulschließungen stattfinden konnte, der gut besucht war.

Seit Mitte März 2020 bestimmte die Corona-Pandemie auch die Arbeit des Personalrates auf diesem Gebiet. Wir erhielten von der Dienststellenleitung immer alle relevanten Informationen und forderten insbesondere vom Schulträger und der Senatsverwaltung Maßnahmen zur Umsetzung der Hygienepläne an den Schulen. Ein besonderes Augenmerk hat der Personalrat aktuell immer noch auf die Kolleginnen mit einer covid-19-relevanten Vorerkrankung. Für diese Kolleginnen ist von der Schulleitung eine individuelle Gefährdungsbeurteilung durchzuführen und gemäß der Fürsorgepflicht des Arbeitgeber/Dienstherrn Maßnahmen festzulegen, die dem individuellen Gesundheitsschutz dienen. An diesen Gesprächen nimmt der Personalrat selbstverständlich teil. Gern beraten wir Sie vor der Durchführung dieser Beurteilung.



## B. Locker: Wenn Arbeit krank macht - Gesundheitsprävention

Präventionsgespräche sind weiterhin eine gute Möglichkeit, nach längerer Erkrankung einen bestmöglichen Einstieg zurück in das Berufsleben zu finden. In den Gesprächen wird geprüft, ob es einen möglichen Zusammenhang zwischen Erkrankung und schulischer Situation gibt. Wir



beraten über geeignete Bedingungen für einen Wiedereinstieg. Dabei steht der Personalrat unterstützend und begleitend gerne an Ihrer Seite. In diesem Berichtszeitraum konnten nicht alle angebotenen Präventionsgespräche durchgeführt werden. Coronabedingte temporäre Schulschließungen und eine Zugehörigkeit zur Risikogruppe der betroffenen Kolleginnen, machte dies nicht möglich.

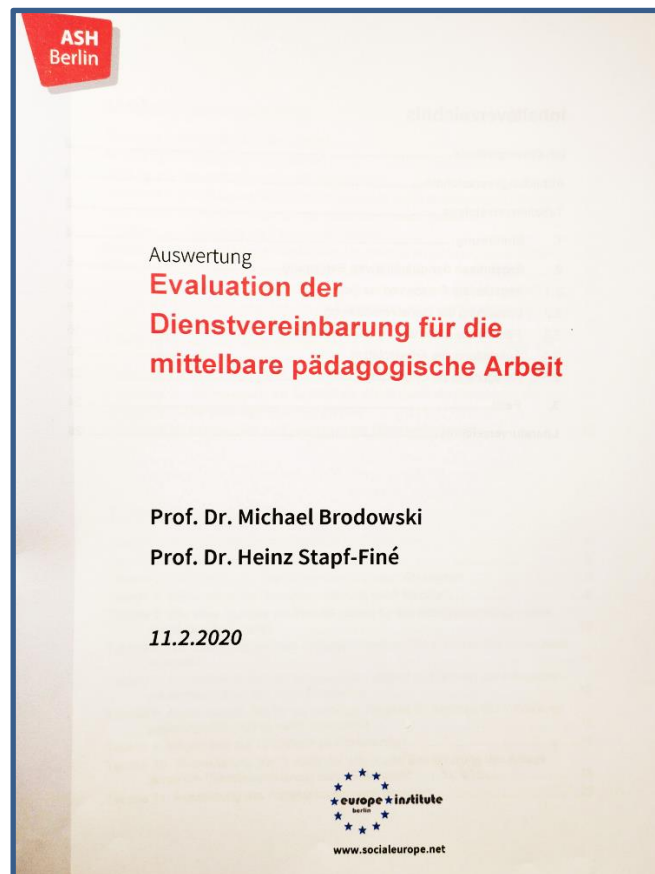
Ein anderer Aspekt zeigte sich deutlich: immer mehr Kolleginnen suchten Hilfe und Unterstützung beim Personalrat, die sich durch Beschimpfungen und provokatives Verhalten von Schülerinnen angegriffen fühlten. Dieser Umstand kann schnell in die Krankheit führen.



Der Personalrat empfiehlt den betroffenen Kolleginnen, diese Vorfälle zu melden und zu dokumentieren z.B. durch einen Eintrag in das Unfallbuch. Gleichzeitig sollte so ein Vorfall eine Unfallmeldung nach sich ziehen und als ernsthafter psychischer Unfall betrachtet werden. Zur eigenen Absicherung ist auch eine Gewaltmeldung bei der Polizei ratsam.

## **B. Locker: Dienstvereinbarung mittelbare pädagogische Arbeit (DVmpA)**

Vor längerer Zeit fand die Evaluation der DVmpA statt. Sie konnten sich daran beteiligen, indem Sie den Fragebogen im Netz ausfüllten. Hinweise dazu gab Ihnen der Personalrat mit



der PR-Info 45 vom 24.10.2019. Im September fand ein auswertendes Gespräch berlinweit zu diesem Thema statt. Das Ergebnis der Auswertung ist ein Thema auf der Personalversammlung.

## **S. Helmdag: Mutterschutz**

Werdende Mütter bedürfen einer besonderen Fürsorge durch den Arbeitgeber. Seit November vorigen Jahres nahm der Personalrat an 42 Gefährdungsbeurteilungen teil. Er unterstützte die Kolleginnen und die Schulleitungen dabei, Lösungen zu finden, um eine stressfreie und gesunde Schwangerschaft sicher zu stellen. Für jede schwangere und stillende Kollegin ist eine „Checkliste zur Gefähr-



dungsbeurteilung“ des Arbeitsplatzes durchzuführen und unabdingbar. Dabei wird neben dem Immunstatus auch die aktuelle Situation an der Schule begutachtet. Aufgrund von Covid-19 kam es auch bei den Schulleitungen zu Verunsicherungen im Umgang mit den schwangeren Kolleginnen. Das AMZ (Arbeitsmedizinisches Zentrum) der Charité gab Empfehlungen zum weiteren Einsatz der Dienstkräfte heraus, die jedoch nicht eindeutig waren. Daraufhin entschieden sich Schulleitungen, die Kolleginnen nicht zu gefährden und sofort ins Beschäftigungsverbot zu schicken. Liebe Kolleginnen, nehmen Sie Ihr Recht wahr und verzichten Sie nicht auf die Teilnahme der Beschäftigtenvertretungen sowie die Beratung zu Elterngeld, Elternzeit und dem Wiedereinstieg ins Berufsleben!



Marzahn/ Hellersdorf die Schule wechseln. Weitere 29 Kolleginnen wollten unsere Region verlassen und sich an anderen Schulen neu verwirklichen. Laut der momentan noch gültigen Dienstvereinbarung zum Thema Umsetzung ist es dem Personalrat erst möglich, Nachfragen zu stellen, wenn der dritte Umsetzungsantrag nicht bewilligt wird. In Einzelfällen kam es vor, dass Umsetzungsanträge nicht durch die Schulleitung weitergeleitet wurden. Darum empfehlen wir allen Kolleginnen, den Personalrat durch eine Kopie des Antrages über den Umsetzungswunsch in Kenntnis zu setzen. Gegenwärtig soll die Dienstvereinbarung Umsetzung neu überarbeitet werden. Dazu werden wir Stellung nehmen und uns im Sinne unserer Kolleginnen äußern und einsetzen.

### S. Pfeifer: Schulneubau, -sanierung, -erweiterung



In Marzahn-Hellersdorf ist eine so große Anzahl an Neubauvorhaben in Planung wie schon lange nicht mehr. Hiermit soll die dringend notwendige Entlastung vieler Schulen im Bezirk erreicht werden, welche von Kolleginnen seit langer Zeit gefordert wird. Die Baufeldfreimachung für eine 4-zügige Grundschule am Naumburger Ring soll bereits Anfang 2021 erfolgen, sodass eine Übergabe Mitte 2022 erfolgen könnte. Ein weiteres Gymnasium in der Erich-Kästner-Str. ist für 2025 geplant und eine neue ISS in der Garzauer Str. für 2026. Die Neubauvorhaben beobachten wir weiterhin mit Spannung und bleiben im Kontakt mit der zuständigen Baubehörde, was Fortschritte betrifft.

### S. Helmdag: Umsetzungen



Im vergangenen Berichtszeitraum stellten 55 Kolleginnen einen Antrag auf Umsetzung. Davon wollten 26 Dienstkräfte innerhalb der Region

Ein neuer 12er mobiler Ergänzungsbau (MEB) wurde pünktlich zu Schuljahresbeginn an das Otto-Nagel-Gymnasium übergeben. Sechs weitere MEBs bzw. „Modulbau Schulcontainer“ sind für die GS an der Mühle, GS an der Geißenweide, GS am Schleipfuhl, Fuchsberg Grundschule, Ernst-Haeckel-Schule und Schule am Mummelsoll geplant. An 13 weiteren Schulen sind Turnhallenneubauten, Turnhallensanierungen, Brandschutzsanierungen oder weitere temporäre Kapazitätserweiterungen in Arbeit bzw. in Planung.

Diese Neubau-, Sanierungs- und Erweiterungsmaßnahmen sind ein guter und wichtiger Schritt für die Schulentwicklung im Bezirk. Trotzdem begleiten wir all diese Vorhaben als Personalrat im Rahmen der allgemeinen Arbeitsschutzrichtlinien sehr akribisch und weisen immer wieder darauf hin, wenn Baulärm oder andere Umstände in diesem Zusammenhang zur Belastung der Kolleginnen an Schule werden.

### **S. Pfeifer: Schulreinigung**

Wenn uns die Situation um Covid-19 in den Schulen eines ganz sicher lehrte, dann ist es, dass wir einen scharfen Blick auf die Hygienestandards richten sollten. Das Schulamt reagierte in diesem Zusammenhang mit der Einführung von verbindlichen Tagesreinigungen während der aktu-



ellen Pandemie. Die zusätzlichen Reinigungskapazitäten sollen dafür sorgen, dass Schultoiletten auch tagsüber gereinigt und Handgriffe sowie

Oberflächen in regelmäßigen Abständen desinfiziert werden. Viele Schulen signalisieren, dass diese längst überfällige Zusatzreinigung endlich zu saubereren Räumen und Fluren führte und die Geruchsbelästigung der Toiletten eingedämmt worden ist. Saubere Schulen führen zu einer guten Lern- und Arbeitsatmosphäre



und aus diesem Grund setzen wir uns dafür ein, dass Tagesreinigungen auch in Zukunft zum Hygienestandard einer jeden Schule gehören.

### **U. Schween: Regionale Fort- und Weiterbildungen**

Der Personalrat wurde bei der personellen Auswahl zu geplanten Weiterbildungsmaßnahmen beteiligt. Im Vorfeld schlugen wir der Schulaufsicht Auswahlkriterien vor, die immer dann zum Tragen kamen, wenn es mehr Bewerberinnen als vorgesehene Plätze für die Region gab. Leider mussten wir in diesem Jahr feststellen, dass sich für einige Weiterbildungs-Maßnahmen kaum oder keine Kollegin interessierten, so dass die Plätze zurückgingen.

Die regionalen Fortbildungen in unserem FobiZ (Eisenacher Str.) fielen coronabedingt ab März 2020 alle aus. Einige wenige Webinare wurden angeboten, die schwer im Internet zu finden waren. Mit Beginn des neuen Schuljahres gibt es in der Datenbank

wieder die Möglichkeit sich zu regionalen Fortbildungen anzumelden. Allerdings ist das



Angebot „sehr überschaubar“ und die Sorge besteht, dass es für die Grundschullehrerinnen, die sich verpflichtet haben innerhalb von drei Jahren 30 Stunden Fortbildung zu absolvieren, nicht genügend Angebote gibt. Daher raten wir Ihnen, sich im Kollegium abzusprechen und Themen aus dem Bereich SchiLF auszuwählen.

### H. Schurig: Monats- und Vorstandsgespräche

Bei diesen Gesprächen erörtern wir mit der Dienststellenleiterin aktuelle Fragen des Dienstbetriebs. Einziger Unterschied: das Monatsgespräch findet im ganzen Gremium des Personalrats (15 Personen) statt und das Vorstandsgespräch mit dem fünfköpfigen Vorstand. Die monatliche Regelmäßigkeit beider Gesprächsformen litt unter der coronabedingten zeitweiligen Untersagung von Zusammenkünften und der zeitweisen Abwesenheit einer Dienststellenleiterin. Dennoch konnten wir insbesondere seit Juni in einen guten und dann wieder regelmäßigen Austausch kommen.

### H. Schurig: Broschüre *Rechtstipps von A bis Z*

Der Personalrat erstellte vor mehreren Jahren eine Sammlung von Rechtstipps für den schulischen Alltag. In dieser kleinen A5-Broschüre beantworten wir viele uns immer wieder gestellte Fragen und verweisen dabei auf die Rechtsquellen. Auf den

letzten Seiten finden Sie viele Namen und Erreichbarkeiten von Personen, die Sie immer wieder brauchen, Personalsachbearbeiterinnen, Schulaufsicht, Ihre Vertretungen, Familienkasse, Beihilfestelle, Beratung bei Arbeits-/Dienstunfällen und etliche mehr. Die *Rechtstipps* werden von uns jährlich überarbeitet. In diesem Jahr verzögert sich die Neuausgabe wegen der Vertretungswahlen, denn auch wir kennen erst nach der Wahl die Gewählten. Wir versprechen an dieser Stelle, dass wir die neue Broschüre zum Jahresbeginn (in begrenzter Stückzahl) an die Schulen geben werden. Außerdem können Sie sie bei uns in Papierform abholen und digital im Netz nachlesen. Und wer es noch nicht weiß: die Website des PR ist trotz sperriger Adresse nicht schwer zu finden, googlen Sie einfach *Personalrat Marzahn-Hellersdorf*.

Wir stehen ganz oben (oder fast) ;-)

## Rechtstipps für Beschäftigte von A bis Z

**Wichtige Themen aus der PR-Beratungspraxis**

Ein Service des Personalrats  
der allgemeinbildenden Schulen  
Marzahn-Hellersdorf  
Auflage: 2019/2020

Sie finden Ihren Personalrat  
im Rathaus Helle Mitte, Alice-Salomon-Platz 3, 12627 Berlin  
Räume 1.01 bis 1.04 (Sekt. R1.02)

Erreichbarkeit:  
**Telefon:** 90293-2970 (Sekt.) / ~71(Vorst.) / ~72(1.Stv.) /  
~73(Vorst.) / ~74(Vorst.) / ~76 (Vorsitz.) / **Fax:** ~75  
oder die Vorstandsmitglieder per **E-Mail** jeweils:  
[vorname.nachname@senbjf.berlin.de](mailto:vorname.nachname@senbjf.berlin.de)  
(Die Namen der Vorstandsmitglieder finden Sie auf der letzten Seite dieser Broschüre.)

Dieses Info Material entstand unter Verwendung einer Idee des Personalrates der allgemeinbildenden Schulen Spandau und von Materialien weiterer Personalräte. (Vielen Dank!)

Die weibliche Schreibweise meint stets alle Geschlechter und geschlechtlichen Orientierungen

PR M-H im Netz: [www.berlin.de](http://www.berlin.de) →GPR→ Örtliche PR → M-H

